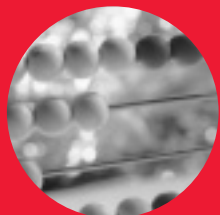




# Geschäftsbericht 2005



# Inhalt



**Vorwort des Vorstandes** 3



**Standorte** 4

**Organe der Sparkasse** 8

**Rechtsnatur, Träger  
und Geschäftsbereich** 9



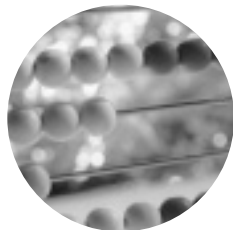
**Im Fokus: Unsere Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter** 11



**Stiftung der Sparkasse Hanau**  
Kuratorium und Vorstand 22  
Jahresbericht 24



**Lagebericht** 29



**Jahresabschluss**  
Bilanz 42  
Gewinn- und Verlustrechnung 44  
Anhang 45  
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 58  
Bericht des Verwaltungsrates 59

**Impressum** 60

## **Vorstand der Sparkasse Hanau**



**Alfred Merz**  
Vorsitzender  
Unternehmenssteuerung



**Ilona Ziesel**  
Mitglied  
Vertrieb/Organisation



**Bernward Höving**  
Mitglied  
Treasury/Aktiv-Passiv-Steuerung





**Dr. Ingo Wiedemeier**  
Mitglied  
Marktfolge

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr,

ein Wesenszug unserer Wirtschaftsordnung ist der Wettbewerb. Unternehmen stellen sich diesem Wettbewerb mit ihren Produkten und Dienstleistungen. Nur wer überzeugendes anzubieten hat, wer marktgerechte Leistungen und gute Preise bietet, kann am Markt erfolgreich sein.

Dies gilt für alle Unternehmen in einer Marktwirtschaft. Als Sparkasse stellen wir uns dieser Herausforderung Tag für Tag. Um weiter erfolgreich hier vor Ort bestehen zu können, haben wir in den vergangenen Jahren unser Beratungsangebot konsequent auf unterschiedliche Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet.

Dazu haben wir Kompetenzzentren geschaffen, die die Beratungs- und Bedienungsmöglichkeiten in unseren Filialen ergänzen. Natürlich bieten wir alle medialen Zugangswege an, um Bankgeschäfte zu erledigen. Im vergangenen Jahr haben wir unseren Außendienst in eine eigene Tochtergesellschaft – die  FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH verlagert. Gleichzeitig haben wir mit der  VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH eine Tochtergesellschaft gegründet, die unsere Kompetenz im Versicherungsbereich bündelt und verstärkt.

Einher gehen all diese Weiterentwicklungen selbstverständlich mit einem angemessenen Einsatz moderner Technik.

Eines verlieren wir dabei allerdings nicht aus den Augen: Bankgeschäfte werden mit Menschen gemacht, Bankgeschäfte sind Vertrauenssache. Unsere Leistungsträger sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzen die Geschäftspolitik des Vorstands um, sie entwickeln die Produkte und Dienstleistungen weiter, sie sind die Ansprechpartner unserer Kunden und unserer Partner.

In diesem Geschäftsbericht 2005 stehen daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund. Stellvertretend für unser gesamtes Team mit 650 Menschen stellen wir Ihnen einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Arbeit vor.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die geleistete Arbeit. Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg und blicken optimistisch in die Zukunft.

Hanau, im Mai 2006



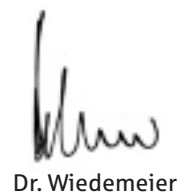
Merz



Ziesel



Höving



Dr. Wiedemeier

## Sitz der Sparkasse Hanau



### Hauptstelle

Am Markt 1  
63450 Hanau  
Telefon 06181/298-0  
Telefax 06181/298-205

Kommunikations- und BeratungsCenter  
Philippsruher Allee 22  
63450 Hanau

BeratungsCenter Nidderau  
Konrad-Adenauer-Allee 22  
61130 Nidderau

SWIFT: HELA DE F1 HAN  
Internet: [www.sparkasse-hanau.de](http://www.sparkasse-hanau.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-hanau.de](mailto:info@sparkasse-hanau.de)  
Bankleitzahl: 506 500 23  
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

 **direkt  
Hanau**

Servicetelefon 06181 oder 01801/298-298  
Telefon-Banking 06181 oder 01801/298-800  
info@s-direkt-hanau.de  
www.s-direkt-hanau.de

 **FirmenCenter  
Hanau**

Telefon 06181/298-197  
Telefax 06181/298-414  
info@s-firmencenter.de  
www.s-firmencenter.de

 **FinanzDienste  
Hanau - Main-Kinzig GmbH**  
Ein Unternehmen der Sparkasse Hanau

Telefon 06181/94507-0  
Telefax 06181/94507-90  
beratung@finanzdienste.net  
www.sfinanzdienste.de

 **ImmobilienCenter  
Hanau**

Am Markt 3  
63450 Hanau  
Telefon 06181/298-600  
Telefax 06181/298-670  
info@s-immobilien-center.de  
www.s-immobilien-center.de

 **Vermögensmanagement  
Hanau**

Telefon 06181/50708-0  
Telefax 06181/50708-18  
info@s-vermoegensanlagecenter.de  
www.s-vermoegensanlagecenter.de

 **VersicherungsService  
Hanau - Main-Kinzig GmbH**  
Ein Unternehmen der Sparkasse Hanau

Telefon 06181/94509-0  
Telefax 06181/94509-90  
beratung@sversicherungsservice.net  
www.sversicherungsservice.net



-  **Hauptstelle**
-  **Filiale**
-  **SB-Filiale**
-  **weitere GAA-Standorte**
-  **BeratungsCenter**
-  **Kommunikations- und BeratungsCenter**

## Hauptstelle

Hanau, Am Markt 1

## Filialen

### Bruchköbel

Bruchköbel, Hauptstraße 51  
Niederissigheim, Falterstraße 2  
Roßdorf, Falltorstraße 2

### Erlensee

Langendiebach, Rückinger Straße 9  
Rückingen, Hauptstraße 7

### Großkrotzenburg

Lindenstraße 1

### Hammersbach

Marköbel, Langenbergheimer Straße 23

### Hanau

Bruchköbeler Landstraße 47  
François-Gärten, Lamboystraße 34  
Am Freiheitsplatz  
Kesselstadt, Kastanienallee 39  
Kurt-Schumacher-Platz 2  
Nürnberger Tor, Nürnberger Straße 2  
Rosenau, Frankfurter Landstraße 44

### Hanau-Großauheim

John-F.-Kennedy-Straße 26  
Rochusstraße 2–4

### Hanau-Mittelbuchen

Alte Rathausstraße 7–9

### Hanau-Steinheim

Ludwigstraße 50–54

### Hanau-Wolfgang

Vor der Pulvermühle 6

### Langenselbold

Gelnhäuser Straße 3

### Maintal

Bischofsheim, Alt Bischofsheim 4  
Dörnigheim, Kennedystraße 60  
Hochstadt, Hauptstraße 61  
Wachenbuchen, Schulstraße 1

### Neuberg

Ravolzhausen, Rüdigheimer Straße 5  
Rüdigheim, Rathausstraße 4

### Nidderau

Erbstadt, Im Winkel 9  
Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1  
Ostheim, Hanauer Straße 11  
Windecken, Friedrich-Ebert-Straße 1

### Niederdorfelden

Oberdorfelder Straße 19

### Rodenbach

Niederrodenbach, Hanauer Landstraße 1  
Oberrodenbach, Bornstraße 2

### Ronneburg

Hüttengesäß, Bahnhofstraße 16

### Schöneck

Büdesheim, Südliche Hauptstraße 1  
Kilianstädten, Platz der Republik 6

### Weitere GAA-Standorte

Hanau, Am Frankfurter Tor 25  
(Krankenhaus St. Vinzenz)  
Hanau, Dunlopstraße 2 (Firma Dunlop)  
Hanau, Heraeusstraße 12–14 (Firma Heraeus)  
Hanau, Kurt-Blaum-Platz 8 (CityCenter)  
Hanau-Großauheim, Edisonstraße 3 (Bauhaus)



## Organe der Sparkasse

### Verwaltungsrat

Landrat  
Karl Eyerkauf,   
Vorsitzender  
bis 17. Juni 2005

Landrat  
Erich Pipa,   
Vorsitzender  
ab 18. Juni 2005

Oberbürgermeister  
Claus Kaminsky,   
stv. Vorsitzender

Egbert Emmel\*

Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake\*

Carl-Edward Günther

Willi Herms

Heiko Kasseckert

Ulrich Müller

Adelheid Oestreich\*

Christine Orth\*

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Jörg Scheefe\*

Fritz Schüßler

Dr. Dieter Truxius

\* Vertreter der Arbeitnehmer

### Vorstand

Alfred Merz,   
Vorsitzender

Ilona Ziesel

Bernward Höving

Dr. Ingo Wiedemeier  
bis 31. Dezember 2005 stv. Mitglied  
ab 1. Januar 2006 ordentliches Mitglied

## Rechtsnatur, Träger und Geschäftsbereich

Die Sparkasse Hanau als selbständiges kommunales Wirtschaftsunternehmen ist eine gemeinnützige und mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge am 1. Januar 1991 durch die Vereinigung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau mit der Kreissparkasse Hanau durch Neugründung entstanden. Die Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau war am 1. Januar 1955 aus dem Zusammenschluss der am 1. August 1841 gegründeten Stadtparkasse Hanau mit der am 10. April 1738 errichteten Landesleihbank Hanau entstanden. Die Kreissparkasse Hanau war am 2. Januar 1899 errichtet worden.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Hanau, dem die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis angehören.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Girozentrale ist die Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main und Erfurt.

Der Geschäftsbereich ist die Stadt Hanau und das Gebiet des ehemaligen Landkreises Hanau, soweit es nicht im Zuge der Gebietsreform auf andere Gebietskörperschaften übergegangen ist.





**Im Fokus:  
Unsere  
Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter**



## Service mit Herz

### Im Fokus: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist die tragende Säule der Bankenstruktur in Deutschland. Wir sind die größte Finanzgruppe weltweit. Gleichzeitig sind wir regional tief verwurzelt. Wir gehören in eine Region, in ein Geschäftsgebiet, in dem wir uns auskennen und in dem man uns kennt. Sparkassen haben eine enge Bindung an ihre kommunalen Träger.

Das alles macht eine Stärke der Sparkassen aus. Wir sind vor Ort, wir kennen unsere Kunden. Das gilt für die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Handwerker, Freiberufler und Unternehmer und für die Kommunen.

Dabei ist uns sehr wohl bewusst, dass hinter unseren Leistungen immer Menschen stehen, die diese Leistungen anbieten. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist der größte Arbeitgeber der Kreditwirtschaft und einer der wichtigsten in der Bundesrepublik. Für unsere Leistungen arbeiten insgesamt 384.000 Menschen. Rund 370.000 von ihnen arbeiten in Deutschland.

Direkt bei der Sparkasse Hanau sind davon 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese bieten für unsere Kunden Dienstleistungen und Produkte mit einer hohen Qualität und einem marktgerechten Preis an. Sie sind durch ihre Beratung, ihre Serviceleistung, durch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft direkt ein Teil der Qualität und der Leistung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Sparkasse Hanau ein wesentlicher Erfolgsfaktor.


In unserem Team zeigt sich eine ausgewogene Altersstruktur. Erfahrenere ältere Kolleginnen und Kollegen und jüngere arbeiten gut zusammen. Das gewährleistet, dass unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten



genutzt werden und ein erforderliches Maß an Kontinuität vorhanden ist. Im Jahr 2005 konnten zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihr 40jähriges Dienstjubiläum zurückblicken, acht feierten in 2005 ihr 25jähriges.

385 Frauen und 265 Männer sind bei der Sparkasse beschäftigt. Wir setzen das Instrument der Teilzeitarbeit ein, um Arbeitsplätze und gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Team zu erhalten. Zudem kommt das Angebot an Teilzeitarbeitsplätzen auch dem Wunsch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegen, Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Die Teilzeitquote bei der Sparkasse Hanau beträgt 27,5 %.

Gleichzeitig bietet die Sparkasse Hanau ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Jahren Altersteilzeitregelungen an. Wir bieten damit die Möglichkeit, die individuelle Lebensplanung und die personelle Planung der Sparkasse gemeinsam zu gestalten. Dieses Angebot wurde bis Ende 2005 von 116 Beschäftigten angenommen.

Direkte Ansprechpartner für unsere Kunden sind vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Marktbereichen. In den Filialen und in unseren Kompetenzzentren  ImmobilienCenter,



*Seit mehr als vier Jahrzehnten ist die Sparkasse  
mein berufliches Zuhause.  
Beständigkeit und Vertrautheit  
sind mir ebenso wichtig  
wie unseren Kunden.*

Günter Puth, Leiter Filiale Budesheim

☰ Vermögensmanagement und ☰ FirmenCenter werden unsere Kunden von über 284 kompetenten Beratern bedarfsgerecht bedient und beraten.

Zur bedarfsgerechten Betreuung unserer Kunden setzen wir auf Berater, die die von ihnen betreuten Kundensegmente besonders gut kennen. Für vermögende Kunden beispielsweise bieten unsere 17 Vermögensberater kompetente Beratung in allen Bereichen Fragen des Financial Plannings, des Portfoliomanagements und der Vermögensverwaltung.

Die Sparkasse Hanau ist Hausbank der Kommunen vor Ort. Um auf die spezifischen Bedürfnisse bestmöglich eingehen zu können und das nötige Know-how zu haben, werden die Kommunen von einem Kommunalkundenbetreuer individuell betreut.

Firmen- und Gewerbekunden werden im ☰ FirmenCenter betreut. Die Sparkasse sieht sich dabei als Partner des Mittelstands und des Handwerks. Die Geschäftsbeziehungen gehen oft über die reine Finanzierungsebene hinaus. Beratungsleistungen wie etwa zu den Themen Rating oder Basel II sind integraler Bestandteil der Betreuung unserer Kunden.



*Wir sind der richtige Partner  
für alle Finanzfragen.  
Natürlich auch für die Städte  
und Gemeinden unserer Region.*  
Wolfgang Gierhake, Kommunalkundenbetreuer



*Think global, act local.  
Sparkasse und Auslandsgeschäfte  
gehören selbstverständlich zusammen!*  
Michael Klieber, Abteilungsleiter Ausland

Bei Bedarf arbeiten unsere Berater Hand in Hand mit Spezialisten. Ein Beispiel hierfür ist die Auslandsabteilung in unserem ☰ FirmenCenter. Ein kompetentes Team steht unseren Kunden in allen Fragen des Auslandsgeschäfts, wie etwa Außenhandelsfinanzierungen oder Währungsmanagement zur Verfügung.

Für uns ist es dabei wichtig, dass wir unsere Kunden kennen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nicht nur in der Region, sie wohnen hier, die meisten haben hier ihre Wurzeln.

# MIT EINANDER



*Mehr als Humankapital.  
Wir helfen unseren Kollegen,  
sich weiter zu entwickeln.*

Gaby Buslay, Leiterin Aus- und Weiterbildung

## **Qualifizierte Ausbildung**

Ebenso wichtig ist uns, dass die Beratung und die Serviceleitungen mit Fachkompetenz durchgeführt werden. Daher legen wir auf Aus- und Weiterbildung unseres Teams viel Wert. Die Sparkasse Hanau ist ein erfolgreicher Ausbildungsbetrieb. In den vergangenen zehn Jahren haben wir rd. 200 junge Menschen ausgebildet. Unser Angebot geht über die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann hinaus.

Die Informationstechnologien haben auch im Bankensektor stark an Bedeutung gewonnen. Seit einigen Jahren bilden wir daher auch Fachinformatiker/innen Anwendungsentwicklung aus.

Zusätzlich bieten wir zusammen mit der Berufsakademie Karlsruhe ein Studium zum Diplomierten Bankbetriebswirt BA an.



Die Ausbildung Bankkaufmann/Bankkauffrau dauert i.d.R. zweieinhalb Jahre. Die angehenden Bankkaufleute lernen bei uns mit Blick auf unsere strategische Ausrichtung insbesondere Markt-bereiche kennen. Ergänzt wird dies durch Ausbildungsstationen in Stabs- und Marktfolge-bereichen. Der praktische Teil wird durch den innerbetrieblichen Unterricht ergänzt. Hier vermitteln insgesamt elf erfahrene Kolleginnen und Kollegen den Auszubildenden weitere Kenntnisse. Zum Abschluss der Ausbildung werden unsere Auszubildenden in der Sparkassenakademie in Eppstein in einem speziellen vierwöchigen Lehrgang auf die Abschlussprüfung vorbereitet.

Wir sehen unser Ausbildungsengagement als eine Investition in den heimischen Standort und als einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. In 2005 konnten wir zwölf junge Bankkaufleute übernehmen.

### **Kontinuierliche Weiterbildung**

Das Berufsbild des Bankkaufmanns hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich gewandelt. Die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Das bedeutet auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine stetige Herausforderung und die Notwendigkeit einer qualifizierten Weiterbildung. Nur damit können wir weiterhin unsere Leistungen auf dem Niveau erbringen, das unsere Kunden – zurecht – erwarten.

Zur qualifizierten Weiterbildung nutzen wir sowohl die Angebote der Sparkassenakademien als auch ergänzend Fortbildungsangebote weiterer Anbieter. Daneben führen wir interne Weiterbildungen durch, in denen Spezialisten unseres Hauses als Dozenten eingesetzt werden.

Weiterbildung bedingt das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses Engagement zeigt sich auch daran, dass viele Weiterbildungsangebote auch in der Freizeit wahrgenommen werden. Weiterbildung ist eine Investition in die Zukunft, sowohl aus Sicht der Sparkasse als auch aus der Sicht des Mitarbeiters.

In der Sparkasse Hanau sind im Bereich Personal und Soziales insgesamt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zwei Mitarbeiterinnen davon arbeiten schwerpunktmäßig im Bereich Aus- und Weiterbildung.




*Eigeninitiative zeigen, Chancen erkennen  
und Verantwortung übernehmen.  
Die Tür zum Erfolg steht bei unserer Sparkasse  
selbstverständlich auch für uns Frauen offen.*

Elke Sonnenberger-Groß, Leiterin Filiale Langenselbold



## Viele Teile eines Puzzles...

Für uns stehen unsere Kunden im Mittelpunkt. Wir arbeiten in der Sparkasse Hand in Hand für sie – auch wenn unsere Kunden einige dieser Hände nicht sehen.

Der technologische Fortschritt hat die Arbeitsabläufe in der Sparkasse Hanau auch deutlich verändert. Auf nahezu jedem Schreibtisch steht heute ein PC, wichtige Informationen werden über IT-Netzwerke durch unser Rechenzentrum oder auch über das Internet zur Verfügung gestellt. Die Sparkasse Hanau hat als Mitarbeiterportal eine Intranetlösung entwickelt – das  Infonet. Hier stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre tägliche Arbeit viele unterschiedliche Informationsquellen und Anwendungen zur Verfügung von A wie Allgemeine Geschäftsbedingungen über Konditionen-tableaus, Produktinformationen, Urlaubsanträge bis Z wie Zeiterfassung.



*Informationstechnik ist nicht alles,  
aber ohne Informationstechnik ist alles nichts.*

Andrea Engel, Mitarbeiterin Informationsmanagement

### Informationsmanagement

Hinter diesen Anwendungen, die das Arbeiten effizienter machen, stehen Entwicklungsleistungen. Im Bereich unseres Informationsmanagements beispielsweise arbeiten elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. daran, den Informationsfluss technisch effizient zu gestalten, damit die Kolleginnen und Kollegen in anderen Bereichen schnell und zuverlässig hilfreiche Informationen – beispielsweise in einem Beratungsgespräch – finden.

## Digitales Archiv

Es gibt sie noch, die Aktenschränke und die (staubigen) Ordner. Aber auch hier hält der Fortschritt Einzug. Immer mehr Schriftstücke werden mittlerweile in digitaler Form archiviert. Das bedeutet, dass die Schriftstücke – z.B. Korrespondenz oder Verträge – in einem Scanner eingelesen und anschließend auf digitalen Speichermedien abgelegt werden. Auf diese Speicher wiederum haben im Bedarfsfall die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugriff. Damit können beispielsweise Unterschriften nicht nur in der kontoführenden Filiale, sondern in jeder anderen Filiale auch

geprüft werden. Diese Archivierung wird von 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die überwiegend Teilzeit arbeiten, vorgenommen.

## Marktfolge

Nutzen aus der digitalen Archivierung von Akten und Unterlagen erzielen beispielsweise auch die Marktfolgebereiche. Alle notwendigen Informationen – sowohl Kundendaten als auch beispielsweise die gesamten Kreditakten – können auf dem Bildschirm aufgerufen werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktfolge übernehmen die Weiterbearbeitung von



*Einige Millionen Dokumente –  
wir finden alle wieder, und zwar schnell.*

Heiner Fritzsche, Mitarbeiter Digitales Archiv



*Klar strukturierte Arbeitsabläufe optimieren  
die Bearbeitungszeit vom Kreditantrag  
bis zur Kreditauszahlung – wir haben sie.*

Katy Walter, Mitarbeiterin Zentrale Kreditabteilung



**Wir arbeiten im Sinne der Kunden zusammen!**






Kundenaufträgen. Effiziente Arbeitsabläufe sind gerade hier sehr wichtig. Im Interesse unserer Kunden sollen die Prozesse schnell und kostengünstig organisiert sein. Die Marktfolgebereiche entlasten die Kollegen in den Marktbereichen, die damit mehr Zeit für qualifizierte Beratungsgespräche mit Kunden erhalten.

In der Zentralen Kreditabteilung arbeiten insgesamt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreditanalyse und Kreditsachbearbeitung im privaten und im gewerblichen Bereich.

#### **Zusammen: eine Mannschaft**

Die Leistung der Sparkasse Hanau ist letztlich eine Mannschaftsleistung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sitzen in einem Boot. Das haben wir auch schon wörtlich genommen – bei den Hanauer Bürgerfesten im Drachenboot. Mit einer regen Betriebssportgemeinschaft in 13 verschiedenen Sparten von Fußball bis Schach sind fast 25 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über den sprichwörtlichen Schreibtisch hinaus als Team aktiv.

#### **Tochtergesellschaften**

Zu unserem Team gehören selbstverständlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Tochtergesellschaften, die die Sparkasse Hanau im Jahr 2005 gegründet hat. Mittlerweile beschäftigt die  VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Kunden und die Kollegen der Sparkasse in allen Fragen rund um Versicherungen beraten und unterstützen. Die  FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH hat mit ihren 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den  Außendienst, das Immobilienvermittlungsgeschäft sowie die Hausverwaltungen übernommen.

#### **Verbundpartner**

Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Verbundpartnern. Insgesamt umfasst die Sparkassen-Finanzgruppe rund 670 Unternehmen, von der Deutsche Leasing AG bis zur SparkassenInformatik AG, von der Deka bis zur SV Sparkassen-Versicherung: 370.000 Menschen, die sich für die Kunden der Sparkassen engagieren.





**Stiftung  
der  
Sparkasse Hanau**

## Kuratorium

### Vorsitzende:

Eva-Maria Fundel († 08.03.2006)

### Stellvertretende Vorsitzende:

Heidi Bär

### Mitglieder:

Benjamin Baumann

Walter Behning

Elmar Diez

Stadtrat Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake

Bürgermeister Heiko Kasseckert

Werner Kurz

Stadtrat Ulrich Müller

Christine Orth

Dr. Ralf-Rainer Piesold

### Ständige Gäste:

Ursula König

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork



## Stiftung der Sparkasse Hanau

## Vorstand

### Vorsitzender:

Landrat Erich Pipa

### Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

### Mitglieder:

Alfred Merz

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

Adelheid Oestreich

Vorstand und Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau trauern um

## Frau Eva-Maria Fundel

Sie verstarb nach schwerer Krankheit.

Frau Fundel war vom 29. Juli 1993 zunächst als Mitglied und anschließend als Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung der Sparkasse Hanau tätig.

Dank und Anerkennung verbinden sich mit ihrem Wirken.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Vorstand und Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau**



Die Stiftung der Sparkasse Hanau ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Hanau am Main und wurde am 4. Oktober 1984 als „Gemeinnützige Stiftung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau“ gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst, von Kulturwerten, des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens im weitesten Sinne.

Das Stiftungskapital beträgt 2.200.000,00 Euro. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden zweckgebunden verwendet. Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet das Kuratorium auf Vorschlag des Vorstandes.



## Jahresbericht 2005

Auch im Jahr 2005 hat die Stiftung der Sparkasse Hanau wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst und Kultur im Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau gefördert.

Die Stadt Hanau erhielt für ihre Sinfoniekonzertreihe sowie das War Requiem anlässlich des 60. Jahrestages der Zerstörung Hanaus finanzielle Unterstützung. Gleiches galt für das Kinderkulturfest, das wieder im Rahmen des dreitägigen Hanauer Bürgerfestes stattfand, die Jugendkunstschule und die Gesellschaft für Goldschmiedekunst.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Hanauer Konzertlandschaft erhielt die Stadt Hanau Fördermittel für die Ausrichtung des Neujahrskonzertes. Die Konzertreihe Philippsruher Schlosskonzerte wurde im Jahr 2005 letztmalig von der Stiftung der Sparkasse Hanau veranstaltet.

Individuelle Zuwendungen erhielten das Kindertheater Maintal, die Theatergruppen der Hohen Landesschule und der Otto-Hahn-Schule sowie die Eratheco Theater-Company, die Theaterproduktion Hoffmann-Wacker und die Pupille Künstlervereinigung. Die Musikschule Schöneck-Nidderau und das Lichtenberg-Oberstufengymnasium wurden jeweils bei der Anschaffung eines neuen Flügels unterstützt.

Anlässlich eines Chorbesuches aus Hanaus Partnerstadt Tottori erhielt der Verein Frohsinn finanzielle Unterstützung für die Ausrichtung eines deutsch-japanischen Konzertes. Ebenso wurden der Freundschaftsverein mit Jaroslawl und die Steinheimer Altstadttraben von der Stiftung bedacht.

Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Erhaltung, Schaffung und Erweiterung von Kunstgegenständen in der Region. Unter diesem Aspekt wurde die Ausstellung des Römer-





Münzschatzes des Museums Schloss Steinheim unterstützt und Fördermittel für die Restaurierung des Skulpturenparks zur Verfügung gestellt. Weiterhin konnte die Stiftung der Sparkasse Hanau einen Beitrag zur Sanierung alter Grabsteine auf dem Alten Deutschen Friedhof sowie zur Errichtung einer Gedenktafel für die Opfer des 1. und 2. Weltkrieges in Kilianstädten leisten.

Zur Förderung des musikalischen Nachwuchses im Main-Kinzig-Kreis veranstaltete die Stiftung der Sparkasse Hanau bereits zum 19. Mal den Willy-Bissing-Wettbewerb. Der Wettbewerb fand – wie in den Vorjahren – großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen, die bei der Auswahl ihrer Werke freie Wahl haben. In Altersgruppen eingeteilt, traten die 7 bis 20-jährigen Spieler und Spielerinnen gegeneinander an, wobei die Vielfalt der vorgetragenen Stücke von Bach bis John Lennon reichte. Mit dem Ziel, das Zusammenwirken von Pianisten mit anderen



Instrumentalisten zu fördern, wurde auch im Jahr 2005 die Kammermusikwertung fortgesetzt.

Ebenso wurde seitens der Stiftung der Sparkasse Hanau der erneut durchgeführte Kultursommer Main-Kinzig-Fulda unterstützt. An unterschiedlichen Orten wurden dem begeisterten Publikum zahlreiche Veranstaltungen mit diversen Künstlern dargeboten. Für die jährliche finanzielle Unterstützung des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises wurden erneut Mittel zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Förderung von Ausstellungen und Autorenlesungen wurden die Fotoausstellung von Frau Gebhard-Cosler „Ich bin anders... na und...?“, die Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau sowie der Keramikmarkt an der Niederländisch-Wallonischen Kirche mit anschließender Preisverleihung durch die Stiftung gefördert.

Zu weiteren Fördermaßnahmen der Stiftung der Sparkasse Hanau gehören das Marktplatzspektakel Nidderau, die Büdesheimer Schlosskonzerte sowie der Ankauf von Bildern der Künstlerinnen Alexandra Harder und Sigrid Oltmann.

Hanau, 10. März 2006

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Vorstandes  
Erich Pipa  
Landrat



## Bericht des Kuratoriums

Das Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau nahm im Jahr 2005 die ihm aufgrund der Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Unterrichtung des Kuratoriums über die Geschäftsführung und die Erfüllung der Bestimmungen des Hessischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung erfolgte durch den Vorstand der Stiftung.

In seiner Sitzung am 5. April 2006 hat das Kuratorium den Jahresabschluss 2005 festgestellt, den Jahresbericht 2005 entgegengenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Hanau, 5. April 2006

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

stellv. Vorsitzende des Kuratoriums  
Heidi Bär





## Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft konnte den leichten Aufwärtstrend des Vorjahres trotz eines schwachen Jahresauftaktes in 2005 fortsetzen. Die wichtigste Stütze hierfür war – wie schon im Vorjahr – der sehr dynamische Außenhandel. Hiervon konnte das deutsche Exportgeschäft deutlich profitieren. Nachdem in der ersten Jahreshälfte nur wenige Wachstumsimpulse aus dem Inland spürbar waren, hellte sich zur Jahresmitte auch hier die Stimmung auf. Die Zahl der Auftragseingänge stieg an und auch bei den Investitionstätigkeiten im Inland war eine positive Tendenz erkennbar.

Im Gesamtjahr wuchs die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 %. Damit hat sich die wirtschaftliche Belebung des Jahres 2004 (+1,6 %) auf den ersten Blick etwas abgeschwächt. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Wirtschaftswachstum 2004 in weiten Teilen auf dem Kalendereffekt basierte. Kalenderbereinigt wuchs die deutsche Wirtschaft um 1,1 %. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts ist damit genauso hoch wie im Vorjahr.

Die EZB nahm in 2005 erstmals seit zweieinhalb Jahren eine Anpassung der Leitzinsen vor. Allerdings gab es lediglich eine geringe Anhebung um 0,25 % auf 2,25 %, so dass der Geldpolitik damit immer noch eine expansive Wirkung zuzuschreiben ist. Der Kurs des Euro fiel im Vergleich zum US-Dollar deutlich.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ging im Vorjahresvergleich leicht zurück, während der Konsum der privaten Haushalte auf dem Niveau von 2004 stagnierte. Auslöser hierfür waren weitgehend die steigenden Öl- und Energiepreise. Die deutschen Haushalte hatten durch die teuren Energiepreise einen Anstieg der Verbraucherpreise um 2 % zu bewältigen. Dies war die höchste Teuerungsrate seit 2001.

Die Sparquote erhöhte sich weiter von 10,5 % in 2004 auf 10,6 % im Berichtsjahr und stieg damit zum fünften Mal in Folge.

Die Arbeitsmarktreformen im Jahr 2005 führten zu einem Bruch bei der Arbeitslosenstatistik, die einen Vergleich mit den Vorjahren erschwert. Zunächst musste im Berichtsjahr eine höhere Arbeitslosenquote ausgewiesen werden. Der verzeichnete Anstieg war allerdings nicht mit einer tatsächlichen Verschlechterung der Lage gleichzusetzen. Die Veröffentlichung der gestiegenen Arbeitslosenzahlen zum Jahresbeginn fand starke Beachtung. Trotzdem konnte im Laufe des Jahres – besonders durch den Boom bei geringfügiger Beschäftigung – ein positiver Trend auf dem Arbeitsmarkt verzeichnet werden.

Die Entwicklung der hessischen Konjunktur konnte sich auch in diesem Jahr dem bundesdeutschen Einfluss nicht entziehen. Das reale Wachstum in Hessen betrug 0,8 % und lag damit knapp unter der bundesweiten Entwicklung. Wesentliche Wachstumsimpulse erhielt das hessische Bruttoinlandsprodukt aus dem Dienstleistungssektor. Im Arbeitsamtsbezirk Hanau liegt die Arbeitslosenquote weiterhin sowohl unter dem Landes- als auch unter dem Bundesdurchschnitt.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse**

Die Sparkasse Hanau ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Sparkassenzweckverband Hanau. Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, die durch ihr Verbundkonzept zu einem gemeinsamen Produktions- und Vertriebsverbund mit gemeinsamem Risikomanagement zusammengeschlossen ist.

Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt die bisherige Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fallen unter die Gewährträgerhaftung, wenn die Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Trägers.

Die Sparkasse Hanau ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Dieses System stellt

sicher, dass die angeschlossenen Institute selbst geschützt, insbesondere deren Liquidität und Solvenz gewährleistet werden. Dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation sind die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen angeschlossen. Als institutsichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute. Jedem Kunden, insbesondere jedem Einleger, können daher seine fälligen Ansprüche, z.B. aus Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie verbrieft Forderungen, wie auch alle anderen Ansprüche in voller Höhe erfüllt werden.

Die Sparkasse Hanau ist zudem dem beim Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen gebildeten Reservefonds angeschlossen. Der Reservefonds sichert die Verbindlichkeiten der Sparkasse gegenüber Kunden einschließlich Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen institutionellen Anlegern sowie die verbrieften Verbindlichkeiten. Ausgenommen hiervon sind Verbindlichkeiten, die bei den Instituten als Eigenmittelbestandteile i.S.v. § 10 KWG dienen oder gedient haben.



## Ertragslage

Die Sparkasse Hanau schaut erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Jahr 2005 konnte die Sparkasse Hanau erneut ihr Jahresergebnis deutlich steigern.

Die Zinserträge (einschließlich laufende Erträge) blieben im Jahr 2005 annähernd konstant. Angesichts der günstigeren Refinanzierung aufgrund des weiter gesunkenen Zinsniveaus reduzierten sich die Zinsaufwendungen deutlich. Insgesamt wurde der Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge) um 5,1 Mio. EUR (7,4 %) auf 73,8 Mio. EUR gesteigert.

Sowohl Provisionserträge als auch Provisionsaufwendungen wurden im Berichtsjahr erhöht. Insgesamt stieg der Provisionsüberschuss um 0,7 Mio. EUR (5,2 %) auf 14,7 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus diversen Positionen des Dienstleistungsgeschäfts.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften betrug +0,2 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR, nachdem der Vorjahreswert von 2,7 Mio. EUR von einem Sondereffekt geprägt war.

Der Verwaltungsaufwand stieg um 4,6 Mio. EUR (9,6 %) auf 52,5 Mio. EUR. Der Personalaufwand belief sich dabei auf 33,4 Mio. EUR (+10,3 %), der sonstige Verwaltungsaufwand auf 19,1 Mio. EUR (+8,4 %). Der Anstieg des Personalaufwands ist wesentlich auf die Herabsetzung des Abzinsungsfaktors der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Nachdem die umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre im Wesentlichen abgeschlossen waren, reduzierten sich die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen um 0,4 Mio. EUR (8,0 %) auf 4,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich geringfügig auf 1,6 Mio. EUR.

Für die Bewertung der Wertpapiere fand weiterhin das strenge Niederstwertprinzip Anwendung. Die Sparkasse Hanau hat gemäß § 340f Abs. 3 HGB eine Verrechnung zwischen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen. Per saldo wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 9,0 Mio. EUR vorgenommen.

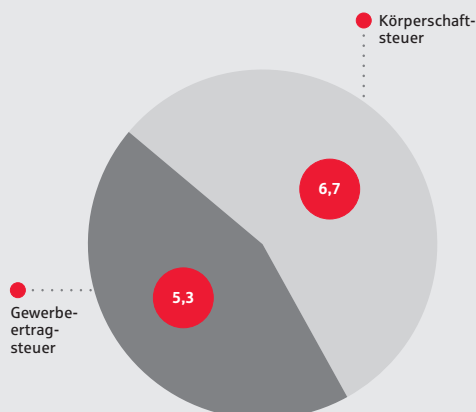
In der Gesamtbetrachtung konnte die Sparkasse Hanau ihr Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 18,9 Mio. EUR auf 23,2 Mio. EUR steigern.

Der Steueraufwand stieg von 10,4 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR.

Unter Einbeziehung aller Ergebniskomponenten erhöhte sich nach Dotierung der Vorsorge-reserven gemäß § 340f HGB der Jahresüberschuss von 8,5 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio stieg leicht von 64,2 % auf 64,5 %. Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich zum Bilanzstichtag aufgrund des

### Die Sparkasse als Steuerzahler in Mio. EUR.



gegenüber dem Jahr 2004 deutlich geringeren Bewertungsergebnisses von 13,4 % auf 15,5 %.

Insgesamt war die Ertragslage der Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr voll zufriedenstellend.

## Finanzlage

### Finanzmanagement

Die Sparkasse Hanau refinanziert sich über die Einlagen ihrer Kunden sowie an den Geld- und Kapitalmärkten. Sie geht dabei sowohl langfristige als auch kurzfristige Zinsbindungen ein. Die Refinanzierung erfolgt in inländischer Währung. Das Finanzmanagement der Sparkasse Hanau dient neben dem Ausgleich der Zahlungsströme im Kundengeschäft auch der Erzielung von Transformationsbeiträgen. Das Risikomanagement in diesem Bereich ist an späterer Stelle beschrieben.

### Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Hanau war im zurückliegenden Geschäftsjahr jederzeit

gewährleistet. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 11 KWG aufgestellte Grundsatz II bezüglich der Liquidität von Kreditinstituten wurde stets eingehalten. Die Mindestreservevorschriften wurden unter Verwendung entsprechender Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erfüllt.

Die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten über Offenmarktgeschäfte der Europäischen Zentralbank wurden genutzt. Die Liquiditätskreditlinie bei der Landesbank Hessen-Thüringen stand weiterhin zur Verfügung.

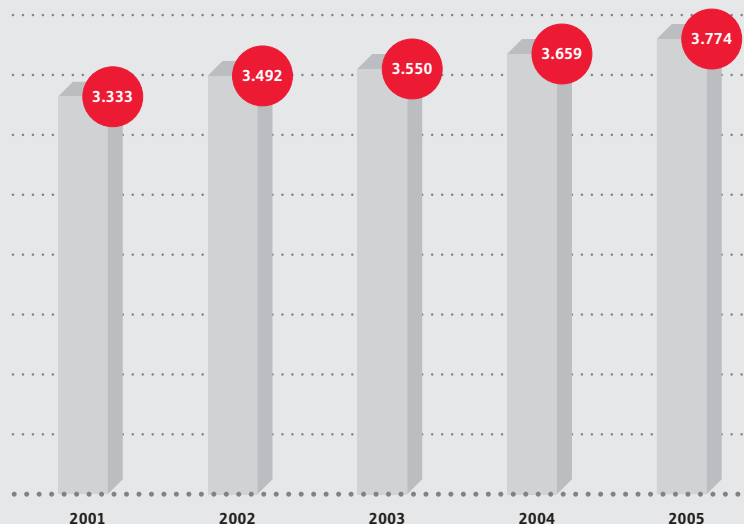
Die Sparkasse Hanau hat im Jahr 2005 erstmals einen öffentlichen Namenspfandbrief emittiert.

## Vermögenslage

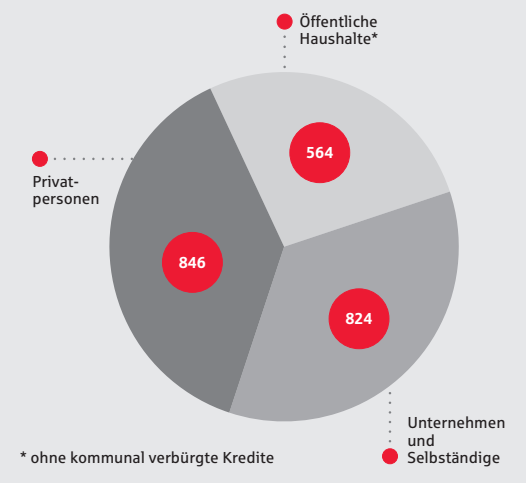
### Bilanzielle Entwicklung

Die Bilanzsumme der Sparkasse Hanau wuchs im Jahr 2005 um 114 Mio. EUR (3,1 %) auf 3.774 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen, das neben der Bilanzsumme auch die Eventualverbindlichkeiten umfasst, betrug zum Jahresende 3.849 Mio. EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. EUR



### Forderungen an Kunden in Mio. EUR

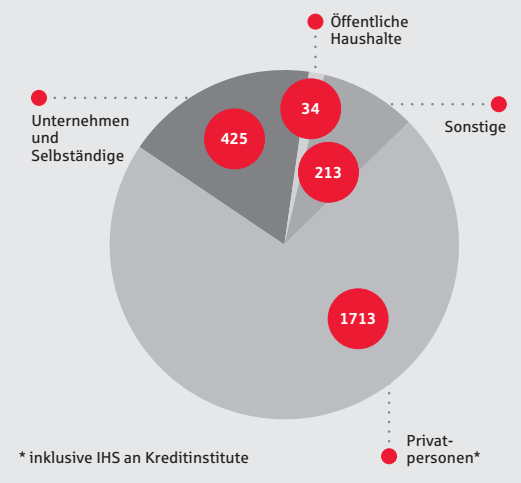


Die Forderungen an Privatpersonen stellten weiterhin den größten Teil der Forderungen an Kunden dar. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,3 % auf 846 Mio. EUR. An Unternehmen und Selbständige hat die Sparkasse Hanau Kredite von insgesamt 824 Mio. EUR bereitgestellt (+6,5 %). Die Forderungen an öffentliche Haushalte beliefen sich auf 564 Mio. EUR nach 590 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 51 Mio. EUR auf 654 Mio. EUR. Die Aktivposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (ohne eigene Schuldverschreibungen) belief sich auf 505 Mio. EUR nach 552 Mio. EUR im Vorjahr. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde um 26 Mio. EUR auf 193 Mio. EUR ausgebaut. Dies resultierte wesentlich aus der Weiterentwicklung der Asset Allokation.

Der Bestand der von der Sparkasse Hanau gehaltenen Beteiligungen sowie der Anteil an verbundenen Unternehmen erhöhte sich geringfügig. Dies ist auf eine Erhöhung einer bereits bestehenden Beteiligung und auf die Gründung von zwei Tochtergesellschaften, die Vertriebsaufgaben übernehmen, zurückzuführen.

### Verbindlichkeiten und verbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 87 Mio. EUR (4,3 %) auf 2.094 Mio. EUR. Wesentliche Teile des Wachstums beruhen auf der Zunahme der Sichteinlagen, insbesondere in den Produkten **€**Zins&Cash und **€**Termin-Flex, sowie der erneuten Erhöhung der Spareinlagen, hier vor allem **€**Zuwachssparen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im vergangenen Jahr von 1.124 Mio. EUR auf 1.152 Mio. EUR gestiegen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken leicht um 17 Mio. EUR auf 291 Mio. EUR.

Die Höhe der Rückstellungen stieg um 8 Mio. EUR auf 28 Mio. EUR. Dieser Anstieg basiert auf der veränderten Bewertung der Pensionsrückstellungen, Erhöhungen der Steuerrückstellungen sowie der Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeitregelungen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten blieben im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 42 Mio. EUR.

Die nicht bilanzwirksamen Anlagen unserer Kunden stiegen kurswertbasiert deutlich an. Im Vordergrund standen dabei Aktienanlagen sowie die Anlagen in Investmentfonds.

### Eigenkapital

Die Sparkasse Hanau weist für 2005 einen Jahresüberschuss von 9 Mio. EUR aus. Die Sicherheitsrücklage wird sich durch die geplante Zuführung des Jahresüberschusses auf 159 Mio. EUR erhöhen.

Die Sparkasse Hanau verfügt neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Diese bestanden sowohl aus den nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Reserven i.S.d. § 26a KWG a. F. bestanden zusätzlich in unveränderter Höhe.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen, die das Verhältnis von haftendem Eigenkapital zur Summe der gewichteten Risikoaktiva gemäß § 10 KWG definieren, wurden deutlich übererfüllt. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

### Weitere Leistungsindikatoren

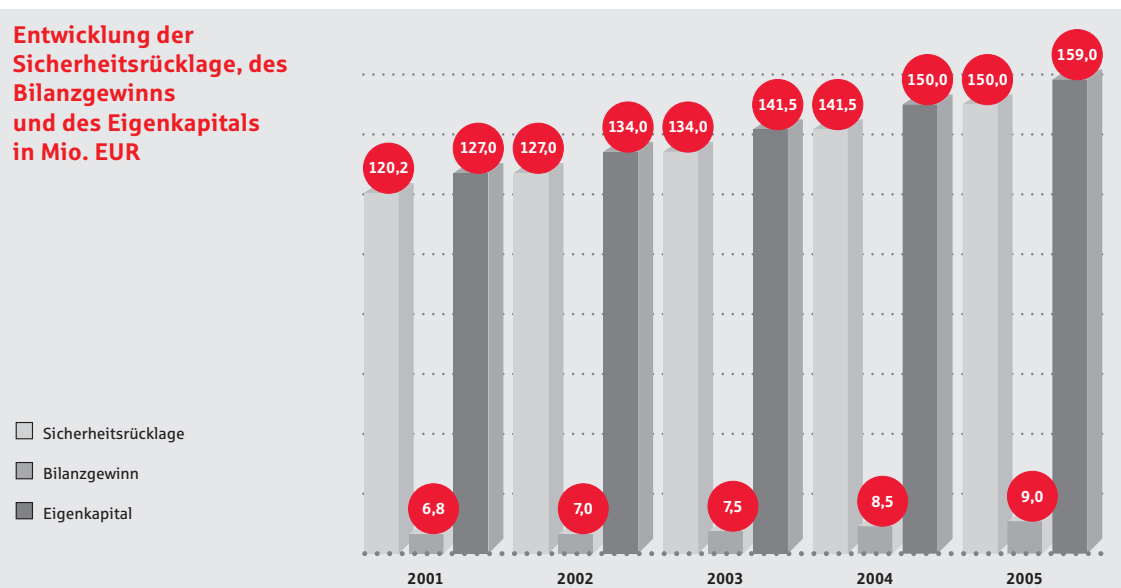
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr 645 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 639). Darunter waren wiederum 38 Auszubildende. Das Angebot an Teilzeitarbeitsregelungen wird gut genutzt. Dies berücksichtigt die Kennzahl Mitarbeiterkapazität. Die Mitarbeiterkapazität (Äquivalent zu Vollzeitbeschäftigten) betrug zum Jahresende (ohne Auszubildende) 516 nach 501 im Vorjahr. Das Modell der Altersteilzeitregelung findet weiter Anwendung.

Die Fluktuationsrate der bankspezifisch Beschäftigten (ohne Ausscheiden aus dem Berufsleben) belief sich auf 2,8 %.

Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004
unter 20 Jahre	0	1
20 bis unter 30 Jahre	124	117
30 bis unter 40 Jahre	158	163
40 bis unter 50 Jahre	140	132
50 bis unter 60 Jahre	151	145
über 60 Jahre	5	6


### Entwicklung der Sicherheitsrücklage, des Bilanzgewinns und des Eigenkapitals in Mio. EUR



Die Sparkasse Hanau sieht ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wesentlichen Erfolgsfaktor. Eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sichert die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Markt-, Betriebs- und Stabsbereichen. Hierzu erfolgt sowohl eine Zusammenarbeit mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen als auch die Unterstützung durch interne und externe Referenten.

Im Berichtsjahr trat der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Kraft. Die Sparkasse Hanau hat die Voraussetzungen geschaffen, unter Beachtung der Übergangsregelungen die Neuerungen umzusetzen und insbesondere die Möglichkeiten der variablen Vergütungsbestandteile zu nutzen. Das bisherige erfolgsabhängige Vergütungssystem wird im Wesentlichen in die neue tarifliche Struktur integriert.

Aus dem Selbstverständnis als Sparkasse sieht sich die Sparkasse Hanau in gesellschaftlicher Verantwortung in ihrem Geschäftsgebiet. Daher engagiert sie sich umfangreich. Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse Hanau Zustiftungen zur Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land sowie zur Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig in Höhe von insgesamt 450.000,00 EUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Spenden und Sponsoringmaßnahmen mit weiteren rund 384.000,00 EUR Projekte und Einrichtungen insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich unterstützt.

Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der  Finanzgruppe Hessen-Thüringen und in das Neue Verbundkonzept eingebunden. In diesem Zusammenhang haben die Sparkassen in Hessen-Thüringen konkrete betriebswirtschaftliche Ziele formuliert. Als ein zentraler Bestandteil wurde ein Risikofrühwarnsystem installiert. In zwei komplementären Ansätzen werden die Institute anhand ihrer betriebswirtschaftlichen Kennziffern und ihrer Risikotragfähigkeit

beobachtet. Für die Sparkasse Hanau sind daraus keine Risiken erkennbar.

Die Sparkasse Hanau hat folgende unabhängige Ratings erhalten:

Ratingagentur	Langfristiges Rating	Ausblick	Kurzfristiges Rating	erstellt/bestätigt
Fitch	A+	Stabil	F1+	19.12.2005
Standard&Poor's	A	Stabil	A-1	09.03.2006
Moody's (DSGV-Floorrating)		A1		22.03.2006

Die Sparkasse Hanau arbeitet mit den Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe vertrauensvoll zusammen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2005 nicht eingetreten.

## Risikobericht

Grundlage eines ertragsorientierten Bankmanagements ist die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken. Wesentliche Risiken des Bankgeschäfts sind Adressen-, Markt-, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die geschäftspolitischen Entscheidungen der Sparkasse Hanau und der damit verbundene Eingang von Risiken sind mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität verbunden.

Die Sparkasse Hanau übernimmt Risiken nur im Rahmen ihrer individuellen Risikotragfähigkeit. Die Betrachtung von zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzialen und die daraus

abgeleitete Limitierung der verschiedenen Risikoarten tragen diesem Sachverhalt Rechnung. Eine rentabilitätsorientierte Risikopolitik verbunden mit dem Risikotragfähigkeitskalkül bilden somit die elementaren Säulen für das Risikomanagement der Sparkasse.

Ziel des Risikomanagements ist die angemessene und regelmäßige Quantifizierung, Kontrolle und Steuerung aller Risiken, denen die Sparkasse ausgesetzt ist, wobei neben Real-Case-Szenarien auch außergewöhnliche Umweltzustände (Worst-Case) berücksichtigt werden.

In ihrem Risikohandbuch hat die Sparkasse die für sie bedeutsamen Risiken, deren Ermittlung, Bewertung und Steuerung sowie die Systematik der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und das Limitsystem dokumentiert. Das Risikocontrolling ist organisatorisch von den Bereichen Markt und Handel getrennt.

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Bemessung, Kontrolle und Steuerung der wesentlichen Risiken eines Kreditinstituts sind Ende 2005 durch die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in einer einheitlichen Form zusammengefasst worden. Die Sparkasse Hanau erfüllt die bestehenden Anforderungen.

### **Adressenrisiken**

Unter dem Adressenrisiko wird der teilweise oder vollständige Ausfall einer Zahlung oder die Verschlechterung der Bonität eines Vertragspartners bezeichnet, die mit einem Wertverlust des Finanzgeschäftes verbunden ist.

Auf Einzelgeschäftsebene erfolgt eine risikobewusste Kreditwürdigkeitsprüfung. Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) werden DSGVO-Ratingverfahren eingesetzt.

Zusätzlich verwendet die Sparkasse Hanau zur Quantifizierung der Adressenrisiken auf Portfolioebene das DSGVO-Programm Credit Portfolio View (CPV). Die erforderlichen Parameterdaten werden fortlaufend institutsspezifisch erhoben und finden innerhalb der monatlichen Berechnung des Ausfallrisikos mit Hilfe des Value-at-Risk-Konzepts ihren Niederschlag. Auf Portfolioebene werden zur Steuerung von Adressenrisiken auch Kreditderivate (Credit-Default-Swaps) eingesetzt. Hierbei tritt die Sparkasse Hanau sowohl als Risikokäufer als auch als Risikoverkäufer auf.

Um einen zeitnahen Einblick in den zum Jahresende zu erwartenden Risikovorsorgeaufwand zu erhalten, führt die Sparkasse monatlich einen Prozess zur Forderungsbewertung durch.

### **Marktrisiken**

Das Marktpreisrisiko wird als die Gefahr negativer Abweichungen einer Position bzw. mehrerer Positionen von einem Referenzwert, welcher sich durch Änderungen der Marktrisikofaktoren ergibt, beschrieben. Das Zinsänderungsrisiko ist wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikos.

Es erfolgt eine tägliche Risikoanalyse auf Basis mathematisch-statistischer Modelle.

Die Sparkasse verfolgt zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene einen wertorientierten Steuerungsansatz unter Berücksichtigung der entsprechenden DSGVO-Studien. Die Analyse des Zinsänderungsrisikos für die Bestände des Eigen- und des Kundengeschäfts wird mit Hilfe eines Value-at-Risk-Konzepts, das auf der so genannten Modernen historischen Simulation basiert, auf täglicher bzw. monatlicher Basis durchgeführt. Hierbei werden verschiedene Konfidenzniveaus und Haltedauern, die zentrale Parameter der Value-at-Risk-Ermittlung darstellen, simuliert. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die Sparkasse Hanau neben bilanziellen Instrumenten auch Zinsswaps

ein. Diese werden sowohl als Micro- als auch als Macro-Hedges genutzt.

Zusätzlich zur wertorientierten Betrachtung erfolgt die vierteljährliche Quantifizierung der Risiken unter einer GuV-orientierten Sichtweise. Hierbei werden verschiedene Geschäftsstruktur- und Zinsszenarien berücksichtigt. Beide Modelle enthalten ein Limitsystem, das der Sparkasse die Risikoauslastung aufzeigt.

### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Zahlungsverpflichtung nicht mehr uneingeschränkt erfüllt werden kann. Die bestehenden umfangreichen Refinanzierungsmöglichkeiten und die Investition in liquide Eigenanlagen gewährleisten die tägliche Zahlungsfähigkeit. Im Rahmen einer vorausschauenden Liquiditätsplanung überprüft die Sparkasse Hanau regelmäßig verschiedene Liquiditäts-szenarien und stellt eine ausgewogene Struktur der Aktiva und Passiva dar.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko beinhaltet die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Die Sparkasse Hanau setzt verschiedene Methoden zur Identifizierung von operationellen Risiken ein. Die operationellen Risiken werden in Anlehnung an den Basisindikatoransatz nach Basel II quantifiziert. Der risikoäquivalente Betrag wird im Rahmen des bestehenden Gesamtbanklimitsystems angerechnet und findet somit im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagementkonzeptes vollständige Berücksichtigung.

### **Gesamtbankrisiko**

Die Sparkasse Hanau hat ein umfangreiches System zur Bestimmung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials implementiert. Die Gesamtbankrisiken, die sich im Wesentlichen durch die Zusammenführung der oben beschriebenen Risiken ergeben, sind durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgeschirmt. Die in den einzelnen Risikokategorien vorgegebenen internen Limite werden eingehalten.

Art und Umfang der derivativen Geschäfte der Sparkasse Hanau ergeben sich aus dem Anhang des Jahresabschlusses.

## **Prognosebericht**

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2006 unterliegt in besonderem Maße externen Einflussfaktoren. Sowohl die weltpolitische Lage als auch der Konjunkturverlauf innerhalb Deutschlands werden wesentlichen Einfluss auf die Investitionen, den Konsum und den Zinsverlauf nehmen. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher vom prognostizierten abweichen. Die Sparkasse Hanau überprüft unterjährig im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung die tatsächliche Entwicklung und passt die Ergebnisplanung bei wesentlichen Abweichungen an.

Der Vorstand der Sparkasse Hanau erwartet unter Berücksichtigung der geschilderten Ungewissheit ein moderates Wachstum der Bilanz. Das Wachstum wird von einem weiteren Anstieg der Forderungen an Kunden getragen werden. Im Vordergrund sollen dabei Wohnungsbaukredite stehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden sich moderat erhöhen.

Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse Hanau von einem Rückgang des Zinsüberschusses aufgrund sich einengender Zinsdifferenzen zwischen Geld- und Kapitalmarkt aus. Auch der ordentliche Ertrag wird sich bei der Sparkasse Hanau reduzieren. Hier macht sich die Verlagerung von provisionsabhängigen Geschäftsfeldern auf Tochtergesellschaften bemerkbar. Der Verwaltungsaufwand wird voraussichtlich moderat ansteigen. Die Risikoaufwendungen inklusive der Veränderungen der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB werden im Vergleich zum Vorjahr ansteigen. Der Vorstand erwartet daher insgesamt ein rückläufiges Jahresergebnis. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch im nachfolgenden Jahr fortsetzen.

Falls die Zinsstruktur an den Geld- und Kapitalmärkten analog der Vorjahre erhalten bleibt, wird dies voraussichtlich dazu führen, dass der Zinsüberschuss auf dem Vorjahresniveau gehalten werden kann. Das Jahresergebnis kann dann im Bereich des Vorjahres liegen.

Im Geschäftsjahr 2006 wird die Sparkasse Hanau die Umsetzung von Basel II weiter vorantreiben. Wahlmöglichkeiten werden mit Blick auf Art und Umfang der Geschäftsaktivitäten sowohl in methodischer als auch in zeitlicher Sicht genutzt. Die Sparkasse Hanau wird die Anforderungen im Rahmen von Basel II fristgerecht erfüllen. Die neuen Anforderungen aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement wird die Sparkasse im Jahr 2006 umsetzen.

Im Zuge von Prozessoptimierungen und zur Steigerung der Effizienz werden weitere Outsourcing-Möglichkeiten geprüft. Dabei ist auch die Gründung einer weiteren operativen Tochtergesellschaft eine Option.

Die Sparkasse Hanau wird auch im Jahr 2006 ihr gesellschaftliches Engagement weiter fortsetzen. Dazu sind erneut Zustiftungen zu bestehenden Stiftungen ebenso wie die Errichtung einer weiteren Stiftung geplant.

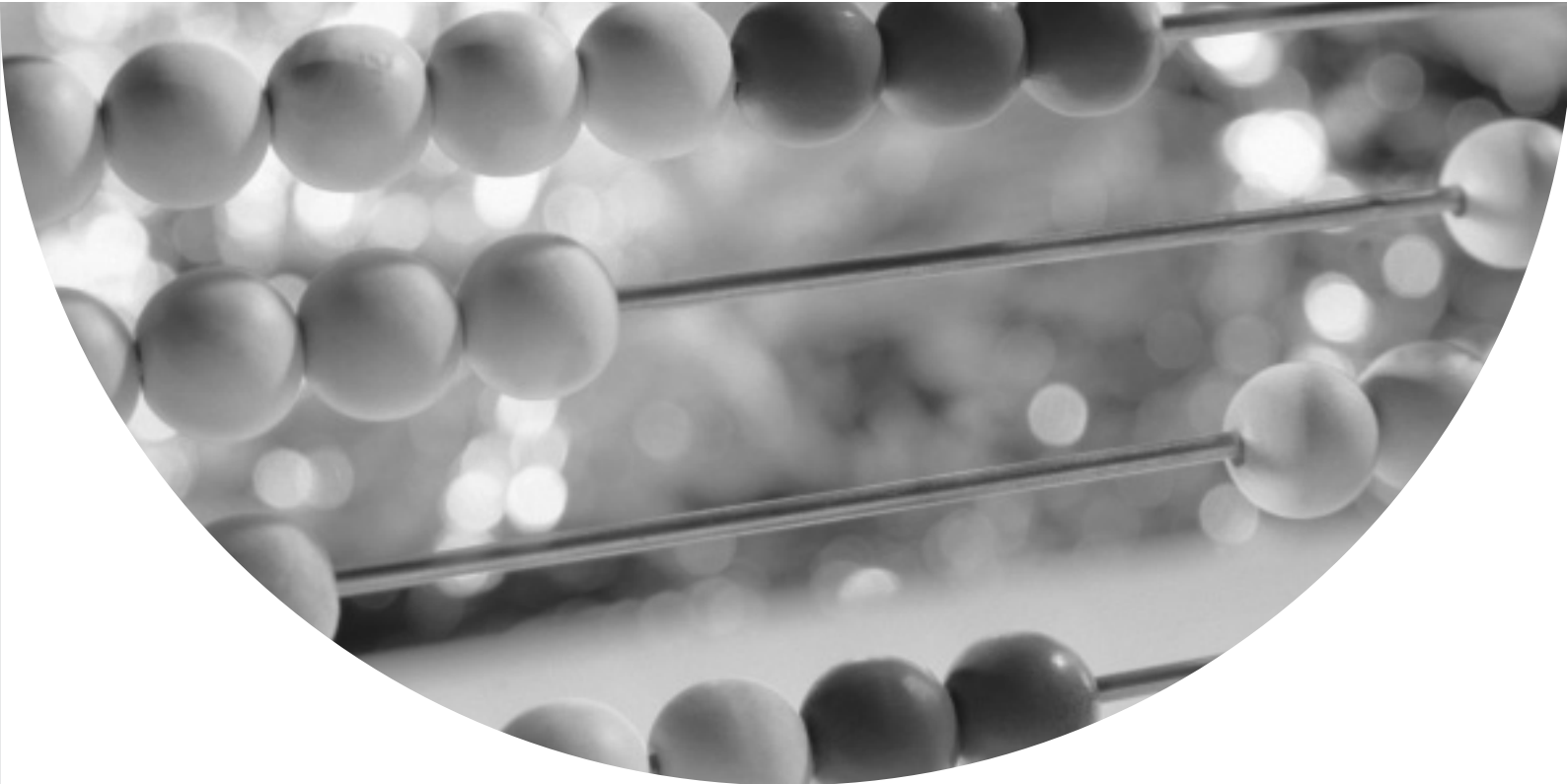
Im Zuge der Umsetzung des neuen Tarifvertrags wird die Sparkasse Hanau im Jahr 2006 einen Teil der Vergütung individuell-leistungsorientiert gestalten. Entsprechende individuelle Ziel-systeme, die mit den Unternehmenszielen im Einklang stehen, sind implementiert.

Der Aufbau der beiden Tochtergesellschaften S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH und S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH wird fortgesetzt. Die Sparkasse Hanau geht damit weiter in ihrer Vertriebsausrichtung voran.

Insgesamt sieht sich die Sparkasse Hanau als führendes Kreditinstitut im Geschäftsgebiet gut positioniert. Mit dem Engagement ihrer leistungsstarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die Sparkasse Hanau weiterhin Partner der Bürger, der Selbständigen und Unternehmen und der Kommunen sein. Sie wird ihre führende Marktstellung weiter behaupten.







## Jahresabschluss

## Bilanz der Sparkasse Hanau zum 31. Dezember 2005

<b>Aktiva</b>	EUR	EUR	31. 12. 2005 EUR	31. 12. 2004 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		19.865.054,42		18.973
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>52.637.630,24</u>	<b>72.502.684,66</b>	<u>31.552</u>
				<b>50.525</b>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,--		-
b) Wechsel		<u>-,--</u>	-,--	<u>-</u>
				-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		6.290.262,54		13.768
b) andere Forderungen		<u>647.427.911,57</u>	<b>653.718.174,11</b>	<u>589.199</u>
				<b>602.967</b>
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			<b>2.234.469.598,07</b>	<b>2.198.914</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	632.854.959,25 EUR			(550.701)
Kommunalkredite	668.794.806,77 EUR			(700.789)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,--			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-- EUR			( -)
ab) von anderen Emittenten	<u>-,--</u>			<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-- EUR	-,--		( -)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	73.024.472,60			115.823
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	73.024.472,60 EUR			(115.823)
bb) von anderen Emittenten	<u>431.803.405,32</u>			<u>436.595</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	397.979.302,85 EUR	504.827.877,92		(378.487)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>52.363.902,05</u>		<u>21.803</u>
Nennbetrag	52.283.500,00 EUR			(21.720)
			<b>557.191.779,97</b>	<b>574.221</b>
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>192.601.422,65</b>	<b>166.697</b>
<b>7. Beteiligungen</b>			<b>29.566.905,78</b>	<b>29.549</b>
darunter:				
an Kreditinstituten	305.808,00 EUR			(306)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,-- EUR			( -)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>100.000,00</b>	<b>-</b>
darunter:				
an Kreditinstituten	-,-- EUR			( -)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,-- EUR			( -)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			<b>233.856,63</b>	<b>248</b>
darunter:				
Treuhandkredite	233.856,63 EUR			(248)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			-,--	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			<b>117.198,90</b>	<b>126</b>
<b>12. Sachanlagen</b>			<b>24.456.718,58</b>	<b>26.171</b>
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>7.248.944,17</b>	<b>8.391</b>
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1.590.481,78</b>	<b>1.596</b>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>3.773.797.765,30</b>	<b>3.659.405</b>

## Passiva

	EUR	EUR	31. 12. 2005 EUR	31. 12. 2004 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		7.045.132,20		122
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.144.598.540,76</u>		<u>1.123.776</u>
			<b>1.151.643.672,96</b>	<b>1.123.898</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	755.383.251,98			637.008
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>144.563.382,30</u>			<u>234.383</u>
b) andere Verbindlichkeiten		899.946.634,28		<u>871.391</u>
ba) täglich fällig	706.040.823,00			657.276
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>487.736.458,48</u>			<u>478.489</u>
		<u>1.193.777.281,48</u>		<u>1.135.765</u>
			<b>2.093.723.915,76</b>	<b>2.007.156</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		290.949.976,23		307.534
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter:			<b>290.949.976,23</b>	<b>307.534</b>
Geldmarktpapiere	-,-,-- EUR			( - )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,-,-- EUR			( - )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>233.856,63</b>	<b>248</b>
darunter: Treuhandkredite	233.856,63 EUR			(248)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>5.903.120,98</b>	<b>5.161</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2.769.085,19</b>	<b>3.268</b>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.519.546,00		7.356
b) Steuerrückstellungen		3.595.907,95		1.143
c) andere Rückstellungen		<u>14.609.403,99</u>		<u>11.409</u>
			<b>27.724.857,94</b>	<b>19.908</b>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>-,-</u>	<u>-</u>
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>41.849.279,61</b>	<b>42.232</b>
<b>10. Genussrechtskapital</b>			<u>-,-</u>	<u>-</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,-,-- EUR			( - )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	150.000.000,00			141.500
cb) andere Rücklagen	<u>-,-</u>			<u>-</u>
		150.000.000,00		141.500
d) Bilanzgewinn		<u>9.000.000,00</u>		<u>8.500</u>
			<b>159.000.000,00</b>	<b>150.000</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>3.773.797.765,30</b>	<b>3.659.405</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	75.608.786,54			55.149
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>-,-</u>			<u>-</u>
			<b>75.608.786,54</b>	<b>55.149</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>104.344.463,53</u>			<u>63.576</u>
			<b>104.344.463,53</b>	<b>63.576</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Hanau für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	EUR	1. 1. – 31. 12. 2005 EUR	1. 1. – 31. 12. 2004 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	147.203.645,98			150.538
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.067.913,57</u>			<u>19.172</u>
		169.271.559,55		169.710
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>100.717.291,33</u>	<b>68.554.268,22</b>	<b>63.130</b>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3.930.687,98		4.283
b) Beteiligungen		1.344.574,36		1.324
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>---</u>	<u>5.275.262,34</u>	<u>---</u>
				5.607
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>5. Provisionserträge</b>		16.094.417,41		14.973
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>1.381.346,92</u>	<u>14.713.070,49</u>	<u>983</u>
				13.990
<b>7. Nettoertrag (Vorjahr: Nettoaufwand) aus Finanzgeschäften</b>			<b>232.270,49</b>	<b>692</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>1.886.358,17</b>	<b>2.654</b>
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
			<b>90.661.229,71</b>	<b>84.689</b>
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.266.957,05			23.395
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.154.346,40</u>			<u>6.897</u>
darunter:		33.421.303,45		30.292
für Altersversorgung	4.364.944,48 EUR			(2.192)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>19.068.453,04</u>	<u>52.489.756,49</u>	<u>17.592</u>
				47.884
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>4.403.552,29</b>	<b>4.786</b>
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>1.597.731,40</b>	<b>1.683</b>
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<b>8.969.327,35</b>	<b>11.442</b>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>23.200.862,18</b>	<b>18.894</b>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		<u>---</u>		<u>---</u>
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>---</u>		<u>---</u>
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		14.161.138,61		10.343
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>39.723,57</u>	<u>14.200.862,18</u>	<u>51</u>
				10.394
<b>25. Jahresüberschuss</b>			<b>9.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<u>---</u>	<u>---</u>
			<b>9.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>---</u>		<u>---</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>---</u>		<u>---</u>
			<u>---</u>	<u>---</u>
			<b>9.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>---</u>		<u>---</u>
b) in andere Rücklagen		<u>---</u>		<u>---</u>
			<u>---</u>	<u>---</u>
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<b>9.000.000,00</b>	<b>8.500</b>

## Anhang der Sparkasse Hanau zum 31. Dezember 2005

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden** sind zum Nennwert oder zu den Anschaffungskosten ausgewiesen, erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und wird planmäßig aufgelöst. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Barwert (Abzinsungsbeträge) ausgewiesen. Von einer Vereinnahmung von Zinserträgen wird – ungeachtet des Rechtsanspruchs – dann abgesehen, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Realisierung der Zinserträge nicht zu erwarten ist. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle Bonitätsrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Dabei werden die Erfahrungswerte der tatsächlich in der Vergangenheit angefallenen Kreditausfälle zugrunde gelegt. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken sind zudem noch versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet worden. Darüber hinaus bestehen noch Reserven i.S.v. § 26a KWG a. F. Sämtliche Wertberichtigungen und die Vorsorgereserven wurden aktivisch abgesetzt. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Soweit aufgrund der Kursentwicklung die Gründe für die in vergangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, höchstens bis zu den Anschaffungskosten vor-

genommen. Bei über pari notierten Wertpapieren, die bis einschließlich Dezember 2007 fällig werden, wurde das Bewertungswahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Dabei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den **Gebäuden** grundsätzlich linear mit Abschreibungssätzen zwischen 2 % und 4 % p. a.

Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich Betriebsvorrichtungen werden linear abgeschrieben, wobei auf Zugänge die zeitanteilige Jahresabschreibung verrechnet wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre beeinflussen das Ergebnis nur in unbedeutendem Umfang.

Aus dem Ansatz steuerlicher Werte sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag beziehungsweise Nominalbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** haben wir alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG unter Verwendung eines Rechnungszinseszinses von 3,5 % ermittelt. Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 340h HGB. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassa- und Termingeschäfte werden zum EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam gebucht. Nicht realisierte Erfolge aus schwebenden Geschäften werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung vereinnahmt.

Die ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung, so dass gemäß § 296 HGB die Aufstellung eines **Konzernabschlusses** unterbleiben konnte.

## B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### Fristengliederung\*

	Restlaufzeiten				Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
TEUR						
<b>Aktivposten</b>						
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	54.128	90.000	245.000	230.000	–	–
4. Forderungen an Kunden	88.368	166.268	448.989	1.412.175	109.797	–
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	69.700
<b>Passivposten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.690	86.330	340.341	681.138	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten b) andere Verbindlichkeiten bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	43.728	62.839	36.196	480	–	–
3. Verbriefte Verbindlichkeiten a) begebene Schuldverschreibungen b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	18.073

\* Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

### Forderungen an Kunden

Die Erhöhung des Unterausweises „darunter: durch Grundpfandrechte gesichert“ beruht im Wesentlichen auf einer geänderten Sicherheitenverrechnung aufgrund einer neuen DV-Anwendung.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundene(n) Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktivposten</b> Forderungen an Kunden	–	–	84.317	82.542
<b>Insgesamt</b>	–	–	84.317	82.542
<b>Passivposten</b> Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	457	–	1.180	3.547
<b>Insgesamt</b>	457	–	1.180	3.547



### Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind enthalten in den

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	207.012	161.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623.262	622.808

### Börsenfähige Wertpapiere

	insgesamt	davon		darunter wie Anlage- vermögen bewertet
		börsen- notiert	nicht börsen- notiert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	557.192	484.787	72.405	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	192.601	21.970	170.631	–

### Anteilsbesitz

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen wird ein Anteilsbesitz von 20 % und mehr an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

#### a) Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	TEUR	TEUR
S-VersicherungsService Hanau-Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	50	235
S-FinanzDienste Hanau-Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	50	– 20
			100	215

Bei den ausgewiesenen Jahresergebnissen handelt es sich jeweils um das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2005.

#### b) Sonstiger Anteilsbesitz von 20 % oder mehr

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	TEUR	TEUR
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Bauhof Maintal KG	Frankfurt am Main	50,0	419	7

Bei dem ausgewiesenen Jahresergebnis handelt es sich um das Ergebnis des Jahres 2004.

Das Jahresergebnis 2005 liegt noch nicht vor.

### Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen mit 31 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 203 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### a) Finanzanlagen

	Anschaffungs-Veränderungen		Buchwert	
	1.1.2005	Geschäftsjahr	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	100	100	–
Beteiligungen	29.705	18	29.567	29.549
Stille Einlage nach § 10 Abs. 4 KWG	5.113	–	5.113	5.113
Anteile an Genossenschaften	109	–	109	109

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

### b) Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen

	An-	Zu-	Ab-	Um-	Zu-	Abschreibungen	Buchwert			
	schaffungs-	gänge	gänge	buchun-	schrei-	aufge-	des Ge-	31.12.2005	31.12.2004	
	kosten			gen	bungen	laufene	schäfts-			
	1.1.2005					jahrs	jahrs	31.12.2005	31.12.2004	
	TEUR									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.722	538	–	–	–	24.996	1.213	12.264	12.939	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.518	2.167	3.743	–	–	24.853	3.097	12.089	13.232	
Anlagen im Bau	–	104	–	–	–	–	–	104	–	
immaterielle Anlagewerte	869	84	156	–	–	680	94	117	126	

Die Grundstücke und Bauten entfallen insgesamt auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

### Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
<b>Aktivseite</b>		
Agio aus Forderungen	166	277
Disagio aus Verbindlichkeiten	833	943
<b>Passivseite</b>		
Disagio aus Forderungen	2.035	2.555

### Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	5.467	5.467

In den obigen Beträgen ist die Zinsabgrenzung enthalten.

### Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 49.842 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 49.631 TEUR.

## Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden die neuen Heubeck-Richttafeln 2005 G und ein Rechnungszinsfuß von 3,5 % (2004: 6 %) zugrunde gelegt. Die Anpassung an den geänderten Rechnungszinsfuß erfolgte vollständig im Jahre 2005.

Rückstellungen für latente Steuern waren nicht erforderlich, da sich bei der nach § 274 HGB vorgeschriebenen Saldierung der aktiven und passiven Komponenten ein aktiver Steuerabgrenzungsposten ergeben hat.

Die Sparkasse hat aufgrund des Urteils vom Bundesgerichtshof vom 17. Februar 2004 (AZ XI ZR 140-03) im Jahresabschluss 2005 erstmals eine Rückstellung gebildet.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 1,9 Mio. EUR angefallen. In der Bilanz sind unter diesem Posten anteilige Zinsen in Höhe von 725 TEUR enthalten.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag Mio. EUR	Emissionsjahr	Zinssatz %	Fällig in
5,0	1999	4,55	2009
5,0	1999	4,60	2009
5,1	1998	5,48	2008
5,1	1998	5,35	2007

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 20,9 Mio. EUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,24 % und eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 1,1 Mio. EUR fällig.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Sparkasse kann nicht entstehen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals der Sparkasse und entsprechen den Vorschriften des KWG.

Die Sparkasse hat sich ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten. Danach kann sie die nachrangigen Verbindlichkeiten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahrs, frühestens zum Ende des fünften Geschäftsjahrs, das dem Ausgabjahr folgt, kündigen, wenn entweder eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, die bei der Sparkasse zu einer höheren Steuerbelastung führt als zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe, oder die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG entfällt oder beeinträchtigt wird.

Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

### Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 15.091 TEUR (2004: 11.126 TEUR) als Sicherheit übertragen.

### Namenspfandbriefe

Die Sparkasse Hanau hat im Jahr 2005 erstmals einen Pfandbrief (öffentlicher Namenspfandbrief) emittiert:

### Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur am 31.12.2005

	Nennwert	Barwert	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach oben	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach unten
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Pfandbriefumlauf	20,00	20,21	16,63	24,78
Deckungsmasse	40,00	42,39	37,01	48,80
<b>Überdeckung in %</b>	<b>100,00</b>	<b>109,71</b>	<b>122,55</b>	<b>96,91</b>

\*) nach statischem Verfahren gem. PfandBarwertV

	Laufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre einschließlich	Laufzeit über 5 Jahre bis 10 Jahre einschließlich
	Mio. EUR	Mio. EUR
Pfandbriefumlauf	–	20,00
Deckungsmasse	15,00	25,00

Zur Deckung wurden Forderungen an die Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 40 Mio. EUR verwendet. Zum 31.12.2005 waren auf diese Forderungen keine Leistungen rückständig.

## C. Angaben und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Kreditbürgschaften	58.023	36.943
sonstige Bürgschaften	10.789	10.650
Akkreditive	349	1.572
sonstige Gewährleistungen	6.448	5.984
<b>Insgesamt</b>	<b>75.609</b>	<b>55.149</b>

Die unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Buchkredite kurzfristig	9.544	7.011
Buchkredite langfristig	94.800	56.565
<b>Insgesamt</b>	<b>104.344</b>	<b>63.576</b>

## D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Die wesentlichen für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung betreffen die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand entfällt überwiegend auf das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit.

Etwa 15 % des ausgewiesenen Steueraufwands entfällt auf die Bildung von Rückstellungen für Nachzahlungen abzüglich Erstattungsansprüchen für Vorjahre infolge der laufenden Außenprüfung gemäß § 193 ff. der Abgabenordnung.

## E. Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Arten an noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumenten, die die Sparkasse zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken und zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossen hat. Der überwiegende Teil dient der Absicherung bilanzwirksamer und bilanzunwirksamer Positionen im Rahmen der zentralen Aktiv- und Passivsteuerung. Außerdem wurden aktienbezogene Geschäfte sowie Tradinggeschäfte getätigt.

Volumen, Fristigkeit und Kreditäquivalenzbeträge gemäß Grundsatz I der derivativen Geschäfte stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Volumina der derivativen Geschäfte\*:

Geschäftsart	Nominalwerte		Kreditäquivalenzbeträge	
	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Zinsrisiken</b>				
Zinsswaps/Forward-Swaps	1.182.000	1.570.000	36.960	41.087
Zinsfutures	25.100	18.500	701	419
Sonstige Termingeschäfte	–	2.045	–	–
<b>Zinsrisiken insgesamt</b>	<b>1.207.100</b>	<b>1.590.545</b>	<b>37.661</b>	<b>41.506</b>
<b>Adressenrisiken</b>				
Credit-Default-Swaps	72.594	50.700	–	–
<b>Währungsrisiken</b>				
Devisentermingeschäfte	32.324	38.782	436	767
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>				
Optionsgeschäfte	2.930	–	58	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.314.948</b>	<b>1.680.027</b>	<b>38.155</b>	<b>42.273</b>

\*ohne aus strukturierten Produkten abgespaltene Derivate

Bei den Kreditderivaten tritt die Sparkasse in Höhe eines Volumens von 57,5 Mio. EUR als Sicherungsgeber auf. Auf Geschäfte als Sicherungsnehmer entfallen 15,1 Mio. EUR. In diesen Volumina sind Geschäfte aus der Teilnahme an zwei zentralen Kreditpoolingtransaktionen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Investoren-Swaps) bzw. 6,6 Mio. EUR (Originatoren-Swaps) enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Geschäftsart	positive beizulegende Zeitwerte	negative beizulegende Zeitwerte
	TEUR	TEUR
<b>Zinsrisiken</b>		
Zinsswaps/Forward-Zinsswaps	27.405	15.683
Zinsfutures	242	–
<b>Zinsrisiken insgesamt</b>	<b>27.647</b>	<b>15.683</b>
<b>Adressenrisiken</b>		
Credit-Default-Swaps	97	456
<b>Währungsrisiken</b>		
Devisentermingeschäfte	113	107
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>		
Optionsgeschäfte	6	21
<b>insgesamt</b>	<b>27.863</b>	<b>16.267</b>

Buchwerte von 19 TEUR bzw. 154 TEUR (Optionen) betreffen aktivierte bzw. passivierte Optionsprämien, die unter dem Aktivposten 13 (Sonstige Vermögensgegenstände) bzw. dem Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden.

Die derivativen Geschäfte zeigen folgende Fristigkeitsstruktur:

Nominalwerte/Restlaufzeiten	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Zinsrisiken</b>		
bis 1 Jahr	75.000	242.045
bis 5 Jahre	705.000	790.000
über 5 Jahre	427.100	558.500
<b>Zinsrisiken insgesamt</b>	<b>1.207.100</b>	<b>1.590.545</b>
<b>Adressenrisiken</b>		
bis 5 Jahre	52.594	40.700
über 5 Jahre	20.000	10.000
<b>Adressenrisiken insgesamt</b>	<b>72.594</b>	<b>50.700</b>
<b>Währungsrisiken</b>		
bis 1 Jahr	32.324	38.782
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>		
bis 1 Jahr	2.930	–

**Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen und Termingeschäfte)** werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Wenn sie der Absicherung von Bilanzpositionen oder anderer nicht bilanzwirksamer Geschäfte dienen, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet, verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz. Die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos und zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossenen Zinsswaps werden nicht gesondert bewertet.

Die Geschäfte dienen mit 1.207,1 Mio. EUR zur Steuerung des Zinsbuchs der Sparkasse. Bei der Zinsbuchsteuerung setzt die Sparkasse sowohl Payer- als auch Receiver-Swaps ein. Swaps, die im Rahmen der Steuerung des Zinsbuchs eingesetzt werden, werden von der Sparkasse nicht bewertet.

Zudem hat die Sparkasse Bewertungseinheiten zwischen Sparkassenbriefen, begebenen Schuldscheindarlehen und Receiver-Swaps (Mikro-Hedge) mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 212 Mio. EUR gebildet. Weiterhin wurden Bewertungseinheiten zwischen Buchforderungen und Payer-Swaps mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 150 Mio. EUR gebildet. Die Swaps hat sie hierbei zulässigerweise nicht bewertet.

Bei der Bewertung der Futures wurde die IDW-Stellungnahme BFA 2/1993 „Bilanzierung und Prüfung von Financial Futures und Forward Rate Agreements“ beachtet.

25,1 Mio. EUR verkaufte Bund-Futures (Mikro-Hedge) hat die Sparkasse zusammen mit festverzinslichen Wertpapieren mit einem Volumen von 30 Mio. EUR verlustfrei bewertet.

Für Optionen auf Aktien waren Bewertungsmaßnahmen in geringem Umfang erforderlich.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts hat sich die Sparkasse auf Marktwerte und auf Marktwerte einzelner Bestandteile von Finanzinstrumenten gestützt. Für die Ermittlung des Wertes der im Rahmen der Kreditpoolingtransaktionen abgeschlossenen CDS-Geschäfte hat die Sparkasse den beizulegenden Wert mithilfe des RAP-Prämientools des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in der Version 3.04 ermittelt. Wesentliche Bewertungsparameter waren hierbei die Zero-Pfandbriefkurve und die gepoolte Migrationsmatrix des DSGV mit dem Stand Juni 2004.

#### **Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der Eurex wurden nominal 5 Mio. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen hinterlegt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf einen Barwert von 6,6 Mio. EUR und resultieren überwiegend aus der Anmietung von Geschäftsräumen.

Die Sparkasse ist dem bundesweiten **Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation** angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Durch diese Verknüpfung steht im Stützungsfall das gesamte Sicherungsvolumen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Das Sicherungssystem basiert auf dem Prinzip der Institutssicherung. Durch die Sicherung der Institute selbst sind im gleichen Zuge auch die Einlagen aller Kunden ohne betragsmäßige Begrenzung geschützt. Im Bedarfsfall entscheiden die Gremien der zuständigen Sicherungseinrichtungen darüber, ob und in welchem Umfang Stützungsleistungen zugunsten eines Instituts erbracht und an welche Auflagen diese ggf. geknüpft werden. Zur Fortentwicklung des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation erfolgte zum 1.1.2006 die Einführung eines Risikomonitoringsystems zur Früherkennung von Risiken sowie die Umstellung auf eine risikoorientierte Beitragsbemessung bei gleichzeitiger Ausweitung des Volumens der Sicherungsreserve der Sparkassenorganisation (Barmittel und Nachschusspflichten) um etwa 50 % auf 4,1 Mrd. EUR.

Als zusätzliche neben den nationalen Sicherungseinrichtungen existierende Vorsorge entfaltet darüber hinaus der regionale Reservefonds der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird von den Mitgliedssparkassen des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT) und der Landesbank Hessen-Thüringen sukzessive dotiert, bis 5 Promille der Bemessungsgrundlage (die gemäß Grundsatz I zu § 10 KWG gewichteten Risikoaktiva der Institute) erreicht sind. Die Einzahlungsverpflichtung eines Instituts bemisst sich risikoorientiert unter Berücksichtigung von Bonus- und Malusfaktoren. Bis zur vollständigen Bareinzahlung des Gesamtvolumens übernimmt der SGVHT die Haftung für die Zahlung des ausstehenden Differenzbetrages, der auf erstes Anfordern bei den Instituten eingezogen werden kann.



Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen **Zusatzversorgungskasse (ZVK)** für die Gemeinden und Gemeindeverbände Wiesbaden, deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist die Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Die Höhe der Versorgungszusage ist grundsätzlich nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst gestaffelt. Es wird eine zusätzliche Betriebsrente gewährt. Das bisherige Prinzip der Gesamtversorgung ist ab 2002 durch ein Betriebsrentensystem in Form des Punktemodells ersetzt worden. Der Umlagesatz beträgt derzeit 7,6 % der umlagepflichtigen Beträge von 21,1 Mio. EUR. Im Umlagesatz ist ein Sanierungsgeld von 1,4 % enthalten, das ab dem Jahre 2003 erhoben wird.

#### Angaben nach § 285 Nr. 9A und 9B HGB

Es ergaben sich folgende Bezüge:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verwaltungsrat	33	32
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	564	578

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 6.836 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

#### Kredite an Organe

Der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Vorstand	1.182	868
Verwaltungsrat	885	617

#### Angaben nach § 285 Nr. 11A HGB

Die Sparkasse ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs OHG, Mainz, und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG, Pullach.

#### Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2005	2004
Vollzeitkräfte	439	436
Teilzeit- und Ultimokräfte	168	165
	<b>607</b>	<b>601</b>
Auszubildende	38	38
<b>Insgesamt</b>	<b>645</b>	<b>639</b>

## Verwaltungsrat und Vorstand

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

**Karl Eyerkauf**

Landrat des Main-Kinzig-Kreises

– bis 17.6.2005 –

**Erich Pipa**

Landrat des Main-Kinzig-Kreises

– ab 18.6.2005 –

#### Stellvertretender Vorsitzender

**Claus Kaminsky**

Oberbürgermeister der Stadt Hanau

Im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels hat Herr Landrat Karl Eyerkauf bis 17.6.2005 bzw. Herr Erich Pipa ab 18.6.2005, Main-Kinzig-Kreis, anstelle von Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadt Hanau, satzungsgemäß mit Wirkung vom 1.1.2005 den Vorsitz im Verwaltungsrat übernommen. Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky ist ab diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

#### Mitglieder

**Egbert Emmel**, Sparkassenangestellter

**Rolf Frodl**, Stadtrat

**Wolfgang Gierhake**, Sparkassenangestellter

**Carl-Edward Günther**, Geschäftsführer eines Wohnungsbauunternehmens

**Willi Herms**, Kreishandwerksmeister

**Heiko Kasseckert**, Bürgermeister der Stadt Langenselbold

**Ulrich Müller**, Stadtrat

**Adelheid Oestreich**, Sparkassenangestellte

**Christine Orth**, Sparkassenangestellte

**Dr. Ralf-Rainer Piesold**, Dipl.-Handelslehrer

**Jörg Scheefe**, Sparkassenangestellter

**Fritz Schüßler**, Lehrer für Haupt- und Realschule

**Dr. Dieter Truxius**, Mitglied der Geschäftsführung einer Industrie-Holding

### Vorstand

#### Vorsitzender

**Alfred Merz**

#### Mitglieder

**Ilona Ziesel**

**Bernward Höving**

**Dr. Ingo Wiedemeier**

(bis 31.12.2005 stv. Mitglied)

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im

Aufsichtsrat der folgenden Unternehmen:

- Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
- Baugesellschaft Hanau
- Hanauer Parkhaus GmbH
- Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
- BauProjekt GmbH, Baubetreuungs- und Projektentwicklungsunternehmen

Hanau, den 24. Januar 2006

#### Der Vorstand

Merz      Ziesel      Höving      Dr. Wiedemeier

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Hanau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse Hanau. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse Hanau

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hanau. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse Hanau und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2006

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen  
– Prüfungsstelle –

Biba  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat nahm im Jahr 2005 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand in sechs Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht 2005, der den Lagebericht enthält, vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2005 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 8. Juni 2006 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Überschuss verteilt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 9,0 Millionen EUR erfolgt entsprechend § 16 HSpG; er wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr dankt der Verwaltungsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hanau, 8. Juni 2006

Sparkasse Hanau

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Erich Pipa  
Landrat

**Herausgegeben von der**

Sparkasse Hanau  
Am Markt 1  
63450 Hanau  
Telefon 06181/298-0  
Telefax 06181/298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN  
info@sparkasse-hanau.de  
www.sparkassehanau.de  
Bankleitzahl: 506 500 23  
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

Wenn Sie zusätzliche Fragen zum  
Geschäftsjahr 2005 haben, rufen Sie bitte  
unser Vorstandssekretariat an:  
Telefon 0 61 81/298-111.

Ihre  
Sparkasse Hanau

